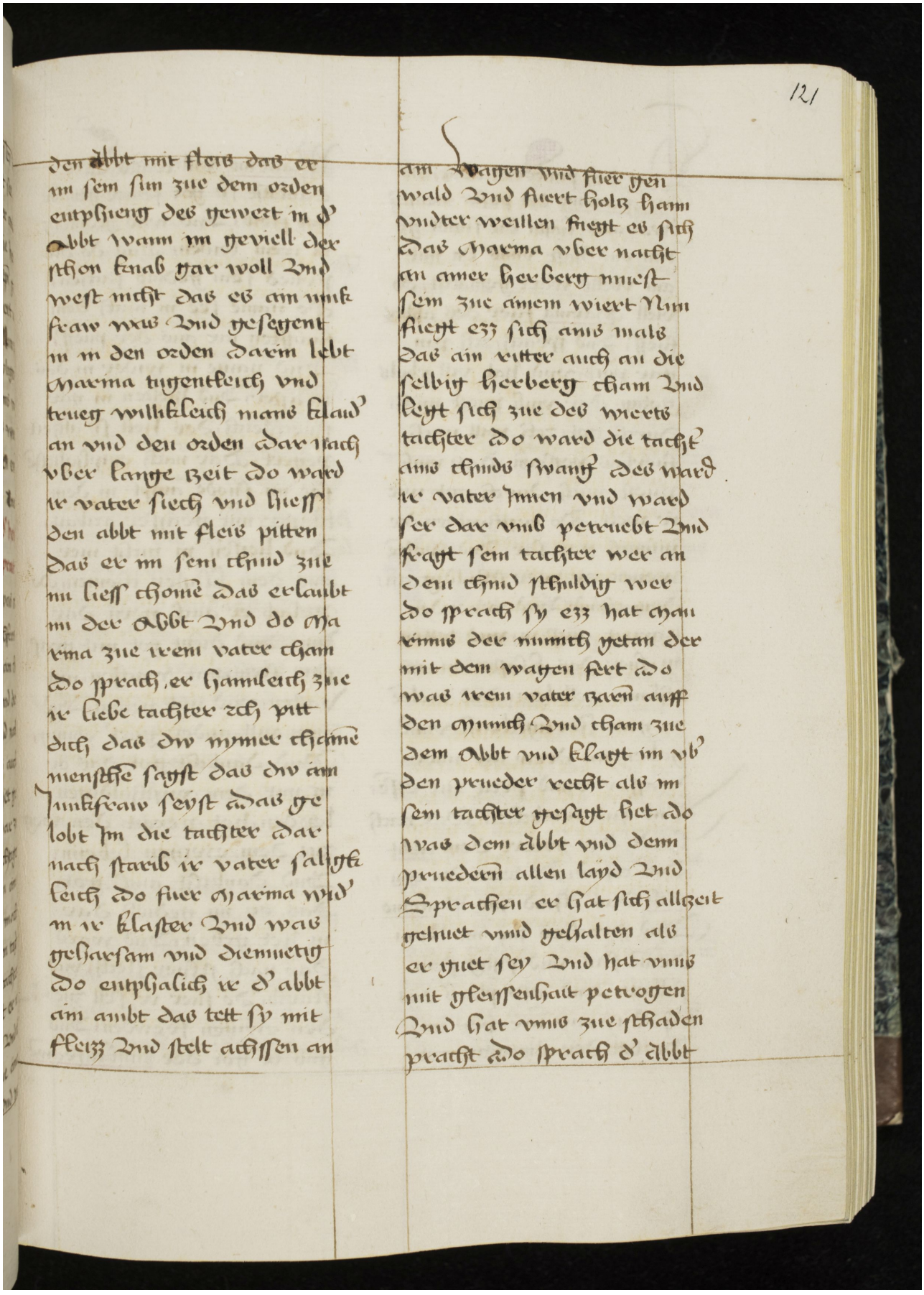
'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh. Seite 121r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



den abbt mit fleis das er
im sein sun zue dem orden
entphieng des gewert in d'
abbt wann im geviell der
schon knab gar woll Vnd
west nicht das es ain munk
fraw was Vnd gesegent
in in den orden darin lebt
Marina tugentleich vnd
trueg willikleich mans klaid'
an vnd den orden dar nach
vber lange zeit do ward
ir vater siech vnd hiess
den abbt mit fleis pitten
das er im sein chind zue
im liess chomē das erlaubt
im der abbt Vnd do Ma
rina zue irem vater cham
do sprach er hannleich zue
ir liebe tachter ich pitt
dich das dw nymer chaine
mensche sagst das dw ain
Junkfraw seyst das ge
lobt Im die tachter dar
nach starib ir vater saligk
leich do fuer Marina wid'
in ir klaster Vnd was
geharsam vnd diemuetig
do entphalich ir d' abbt
ain ambt das tett sy mit
fleizz Vnd stelt achssen an

ain wagen vnd fuer gen
wald Vnd fuert holtz ham
vndter weillen fuegt es sich
das Marina vber nacht
an ainer herberg muest
sein zue ainem wiert Nun
fuegt ezz sich ains mals
das ain ritter auch an die
selbig herberg cham Vnd
legt sich zue des wierts
tachter do ward die tacht'
ains chinds swang' des ward
ir vater Innen vnd ward
ser dar vmb petruebt Vnd
fragt sein tachter wer an
dem chind schuldig wer
do sprach sy ezz hat man
rinus der munich getan der
mit dem wagen fert do
was irem vater zarn auff
den munich Vnd cham zue
dem abbt vnd klagt im vb'
den prueder recht als im
sein tachter gesagt het do
was dem abbt vnd denn
pruedern allen layd Vnd
Sprachen er hat sich allzeit
gehuet vnnd gehalten als
er guet sey Vnd hat vnns
mit gleissenhait petrogen
Vnd hat vnns zue schaden
pracht do sprach d' abbt